

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1920)  
**Heft:** 10-11

**Rubrik:** Ausstellungen = Expositions

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gehenden Arbeiten stehen in keiner Hinsicht hinter denen der bestbekanntesten Pariser und Mailänder Kunstgiessereien zurück.

*J. Vibert. C. A. Angst. P. Meylan. M. Sarkissoff. Luc Jaggi.*  
Bildhauer in Genf.

**Kunst-Import.** Dem, der es nicht von Anfang an wusste, auf welche Weise die Unmengen ausländischer Kunstprodukte entstehen, die vom schweizerischen «Kunstfreunde» so willig gekauft werden und mit denen sogar hausiert wird, sagen es die deutschen Kunstzeitschriften. Die Münchner «Plastik» reproduziert in Heft 4/5 folgendes Inserat einer grossen Berliner Zeitung: «Engros-Export handgemalter Original-Oelgemälde, das Stück von 10 Mark an von jungen, zukunftsreichen Künstlern.»

Die genannte Zeitschrift schreibt dazu unter anderm: «In dem rasenden Tempo der Erfüllung von Marktaufträgen nach dem laufenden Meter und der Bestellung eines beliebten Motivs, dem Dutzend nach, muss die künstlerische Kraft versagen. Es muss dabei eine Art Arbeitsteilung, ein Betrieb eintreten, der die künstlerische Arbeit der des Proletariers an der Maschine verzweifelt ähnlich werden lässt. Künstlerische Tätigkeit kann sich in der Folge so nicht auswirken und «Qualitätsarbeit» nicht mehr geleistet werden.»

Das mögen sich die schweizerischen Käufer merken. Bei denen, die ihre Wände mit Valutabildern geschmückt haben, wird der Katzenjammer nicht ausbleiben.

*Dr. E. G.*

---

### AUSSTELLUNGEN :: EXPOSITIONS

im November            en November

**Winterthur.** *Museum:* Ausstellung schweizerischer Graphik, Plastik von Paul Kunz.

**Zürich.** *Kunsthhaus:* Gemälde und Zeichnungen von Auberjonois, Barraud, Blanchet, Gimmi, Guinaud, Martin, Moilliet, Hodler («Der Ausgewählte»); Plastik: Maurice Barraud, Hermann Haller. — *Kunstsalon Wolfsberg:* Ad. Hildenbrand, Fabre du Faur.

\*       \*       \*

«Schweizer Kunst in Amerika». Vorausstellung im Kunsthhaus Zürich:  
7.—11. Dezember 1920.

---